

52

Beibehaltung von Gehalt und Kolleggeldgarantie beurlaubt, damit Sie bis zum 1. April 1937 die fertigen Registerbogen, die Einleitung und die Addenda vorlegen. Ich hatte Ihnen weiterhin zugesagt Ihnen durch Gewährung eines dem Reichssätzen entsprechenden Betrages von RM 180 -- einen Aufenthalt von 4 Wochen in Berlin zur Durch-
165/36 arbeitung der neueren Literatur zu ermöglichen.

Hiermit übermittele ich Ihnen als weiteren Vorschlag: Sie werden von der Arbeit am Register völlig befreit und übergeben dem Reichsinstitut sämtliche Vorarbeiten und Registerfahnen, sodass diese Arbeit hier von einer von mir beauftragten Kraft geleistet wird, die dann für das Register des ganzen Bandes auch verantwortlich ist. Ihnen würde dann nur noch obliegen, die Addenda und die Einleitung zu bearbeiten selbstverständlich bin ich gerne bereit Ihnen zu diesen Zweck auch den Betrag von RM 180 -- zu zahlen, da ich diese Ausgabe bei Lage der Dinge für notwendig halte um den Abschluss des ganzen bedeutsamen Werkes sicherzustellen. Selbstverständlich würde dann die Beurlaubung nicht eintreten.
Im Auftrage von Herrn Professor Engel
Sie werden verstehen hochverehrter Herr Professor, dass mir diese Erbschaften aus der früheren Zeit wenig Freude und viel Kummer machen. Da das Reichsinstitut viel stärker als die bisherigen Monumenta im Rampenlicht der Öffentlichkeit steht bin ich auch gezwungen anders als es früher war die Mitarbeiter des Reichsinstituts zur wirklich tätigen Mitarbeit aufzurufen. Ich bitte Sie ergebenst, meinen Brief gerade unter diesem Gesichtspunkt gemeinsamer Verpflichtung anzusehen und mir nunmehr umgehend Ihre Entscheidung mitzuteilen.

Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener

Herrn
Professor A. Hofmeister
Greifswald
Friedrich-Brügerstr. 6

E.